

Chlausfeier 2002

Einladung zum Samichlaus 2002**Datum** Sonntag, 8. Dezember 2002**Zeit** 15.00 Uhr**Ort** Pfarreisaal St. Marien, Wylstrasse 24, Bern

Zu unserer Chlausfeier sind auch dieses Jahr alle herzlich willkommen: Eltern, Kinder, Grosseltern, Gotten, Götti, aber auch Alleinstehende. Kommen Sie bitte rechtzeitig ins Pfarreizentrum St. Marien und geniessen Sie die vorweihnächtliche Stimmung, der Samichlaus erwartet Sie!

Anfahrt Wylbus Nr. 20 ab Hauptbahnhof Richtung Lorrainebrücke-Nordring bis Haltestelle «Wyleregg», oder Tram Nr. 9 bis Haltestelle «Spitalacker». Privatauto, Parkiemöglichkeiten
 ▶ innerhalb des Areals von St. Marien, parallel zur Kirche oder
 ▶ in den angrenzenden Quartierstrassen (Blaue Zone)

Organisation Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bitte die Kinder der **Jahrgänge 1992 und jünger**, die an der Chlausfeier aktiv teilnehmen werden, **bis 2. Dezember** telefonisch bei Frau Erika Josi, Staatsstrasse 53, 3044 Säriswil anmelden: ☎ 031 829 09 33 (morgens oder abends). Damit der Samichlaus weiss, was er erwarten darf, muss er den Jahrgang jedes einzelnen Kindes wissen und auch, ob es etwas singen oder auf einem Instrument spielen wird, oder ob es doch lieber ein Versli aufsagen möchte.

Verschiedene Nachrichten**Kabarettabend mit Simon Enzler**

Nicht weniger als 70 Personen fanden sich in der Schmiedstube ein, wo sie natürlich «luuter chennig Lüüt» trafen, die aber wussten, dass Simon Enzler auch für sie kein völlig Fremder ist: ihn hier live zu treffen, machte *Louisa Peterer* möglich, die als perfekte Organisatorin die grosse Gästeschar begrüsstete, perfekt auch in ihrem Dialekt, wie man ihn im Land vor der Sitter spricht. Alsdann stand er vom Tisch auf, der Simon Enzler und verzog seinen Mund

auf unnachahmliche Art, ganz ernst, ganz ohne zu lachen, mit erstaunlichem Sprachwitz, dabei mit verdrehten oder falsch betonten Wörtern das erste Erlebnis erzählend: Simon Enzler hat eben *den Leuten aufs Maul geschaut*. Etwa in diesem Stil:

•Grendweh. Als ihn s'Grendweh plagte, wollte er beim Fräulein in der Drogerie partout eine Kopfwehsalbe. – Goohts enad no? – Jää momoll, de Mage chaa jo nüd wesse, wo ane das er mos met emene Pölveli gi näbis flicke.

•Lisegroot-Partei. Das gibt's im Alpsteingebiet, ohne eigene Zeitung, dafür mit Anlässen, dass es täuscht und kracht, zum Beispiel auf dem Breitfeld das Seriefuehrer auf Schüpa. Isch näber, wo nüd wääss, wa da isch?

•SMG bachab. Also da ischt bi ehne dehee obe gad esoo: De Strom chood tirekt os de Steckdose. Näbis schüchelig Tomms, von Baden oder Frankreich Strom kommen zu lassen. Und warum? Im Technoraum können die Maschinen nicht Französisch, de fröndt Strom woor am End no d'Maschine vesieche.

•Asylantenstreik. Zwar würde er auf der grossen Demo en Blätsch chennig Lüüt tröffe, aber er cha jo nüd emool Asylantisch ond bleibt dehee.

... Und so weiter, und so fort. Noch zwei, drei weitere Stichwörter aus dem überaus vergnüglichen Abend:

•Sport. Alles rennt heute durch die Wälder, scheucht das Wild auf, ver trampelt das Gras und macht den Forst zur Sau. Dabei müsste der Spruch von Rousseau doch heissen: „Retour à la nature, aber nüd oms Verrecke z'Fuess!“.

•Kunst. Zur Zeit, als Picasso malte, schauten halt wahrscheinlich die Frauen so aus: Also i bi froh, das i doozmool no gää nüd of de Wölt gsee bi.

Simon Enzler gab die Dinge so wieder, dass sich auch in Bern die Beobachteten wohl erkennen, gleichzeitig aber keinen Grund haben dürften, sich verletzt zu fühlen. Denn Komik ist ja,

über Menschen und ihre Charakterzüge zu lachen, ohne sie auszulachen ...

Durch stürmischen Applaus herausgefordert, dankte der junge Mann (geb. 1975) mit Dreingaben einem aufmerksamen, amüsierten Publikum. Der Applaus galt auch *Walter Buri* mit seinem trefflichen musikalischen Rundgang: Akkordeonklänge rundeten die teils absurden, teils nachdenklich stimmenden Geschichten ab und ergänzten sie, dem Publikum Zeit gebend, sie nachzuvollziehen.

Umrahmt wurde der Abend mit gut einstudierten, lustigen Liedern, vorgetragen vom Appenzellerchörli, das nicht nur im passenden Hääss auftrat, sondern die Protagonisten (lies: Veterinäre) aus Innerrhoden zeigten ein wirklich bewundernswertes Können. □

Merkwürdig, wohlgelitten – und oft missverstanden

Eine Sonderbeilage der Neuen Zürcher Zeitung vom 22. Oktober 2002 befasst sich ausschliesslich mit den beiden Appenzell. Die Themenkreise beschlagen die Bedeutung von Industrie und Tourismus und geben die heutige Situation wieder. Bekannte Journalisten widmen sich u. a. der Landschaft, der Geschichte.

Bestellung. Die Sonderbeilage kann wie folgt bestellt werden:

☎ 01 258 15 30

Fax 01 258 13 28

E-Mail lesermarketing@nzz.ch

Die POST macht's möglich

Dank Versand unter Umschlag zahlen wir 70 Rappen, das Couvert ist gratis! Allerdings gibt es ab 1. Januar 2003 einen kleinen Aufschlag, weil die KMU (lies: das Papeteriegewerbe) bei der Post reklamiert haben. Fortan fällt eine Direktadressierung definitiv ausser Betracht.

Wer das Blättli *via Internet* erhält, öffnet sein elektronisches Postfach und kann nach Belieben alles in Vergrößerung lesen. Die Zahl derer, die den Klammeraffen oder Affenschwanz, das at-Symbol @ in ihrer Adresse führen, hat sich seit unserer Werbebotschaft im letzten Blättli mehr als verdoppelt. □

Neue Vereinsmitglieder

Wir freuen uns, vier neue Mitglieder in unserem Kreise herzlich willkommen zu heissen:

Marianne Koller, Feldmoosweg 28, Oberwangen

Werner Breu, Jupiterstrasse 25/728, Bern

Markus Koller, Chutzeweg, Kernenried

Ernst Nef, Stapfenstrasse 59, Köniz

● Veranstaltungskalender 2002 / 2003

Freitag	6. Dezember	Stamm
Sonntag	8. Dezember	Chlausfeier (s. Einladung in diesem Blättli)
Mittwoch	11. Dezember	Frauentreff
Freitag	3. Januar	Stamm
Mittwoch	8. Januar	Frauentreff
Sonntag	19. Januar	89. Hauptversammlung (Einladung folgt im nächsten Blättli)
Freitag	21. Februar	Chörli-Auftritt im Rahmen der Appenzelerwochen im Rest. Hähli, Thörishaus.
Sonntag	27. April	Kirche Oberbottigen: Volkstümliches Kirchenkonzert, veranstaltet vom Chörli.

Liebe Vereinsmitglieder, das Jahr neigt sich nun rasch seinem Ende zu.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen schon heute

frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr!

Mit freundlichen Grüssen
Appenzellerverein Bern
Der Vorstand

**VEREINSADRESSEN**

Präsident vakant
Vizepräsident: **Ruedi Signer** 3322 Schönbühl 031 859 64 58 P
(Co-Präsidium) Oberdorfstrasse 11 031 963 23 59 G
E-Mail: rudolf.signer@swisstopo.ch

Postkonto **30-7760-7 Appenzellerverein Bern**

Stamm **Jeden ersten Freitag des Monats**
ab 19.30 Uhr im Rest. «Bahnhof Weissenbühl»
Anfahrt: mit BernMobil Tram 3 bis Beaumont, oder mit der S 3 (GBS-Linie). Markierte Parkplätze in unmittelbarer Nähe

Treff der Frauen **Jeden zweiten Mittwoch des Monats**
um 14.30 Uhr in der «Seniorenresidenz» an der Schlosstrasse, Köniz

Sängerchörli **Proben jeden Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr**
Sommerpause Mai bis September

IMPRESSUM **Herausgeber: Appenzellerverein Bern**
www.appenzeller-vereine.ch

Redaktion, Druck und Versand: Bruno Schneiter, Rütliweg 129, 3072 Ostermundigen, ☎ 031 931 57 94
E-Mail: b.schneiter@bluewin.ch

Versandaufgabe: 226, davon 186 Briefe, 40 E-Mail (Stand 20. Dezember 2002)

Bildnachweis: Alpstein mit Säntis im Sommer, Martin Egeli, Teufen / www.TeufenAR.ch